

Dr. Heinz A. Kollmann zum 65. Geburtstag

von Herbert SUMMESBERGER

Heinz Albert Kollmann wird am 2. 11. 2004 65 Jahre alt: Anlass zu Glückwünschen und einer kleinen Retrospektive eines Weggefährten.

Kollmann begann 1957 sein Studium bei den Professoren Clar (Geologie) und Kühn (Paläontologie) an der Universität Wien, wo er 1963 auch promovierte. Für seine Dissertation über die Gosau-Gruppe (damals noch "Schichten") von Gams in der Steiermark hatte er sich zunächst in die Mikropaläontologie eingearbeitet und die Schichtfolge mit Foraminiferen stratigraphisch gegliedert. Bald nach seinem Eintritt ins Naturhistorische Museum (1962) richtete sich seine Aufmerksamkeit aber auf die Schnecken der Kreidezeit. Als Spezialist für die Gastropoden der Kreide hat Heinz A. Kollmann heute weltweites Ansehen: Seit 1981 – regelmäßige Einladung ans Pariser Muséum d'Histoire Naturelle zur Revision der "Paléontologie Francaise"; 1977 – Untersuchung grönländischer Mollusken in Kopenhagen, 1981-1985 – Untersuchung der griechischen Kreideablagerungen, 1987-1990 – Untersuchungen an texanischen Gastropoden. Gastropoden, weltweit gestreut, spiegeln sich in seinen Publikationen wider. Gemeinsam mit Frau Brita und den 3 Kindern hat Heinz Kollmann 1973/74 ein prägendes Jahr in den USA zum Studium amerikanischer Gastropoden am Smithsonian Museum in Washington, D.C. verbracht.

Getreu seiner ursprünglichen Orientierung hat Heinz A. Kollmann nicht auf die Geologie vergessen. Er hat für die Geologische Karte von Österreich 1 : 50.000 auf Blatt 95 (St. Wolfgang) das Becken von Gosau (1982) kartiert. Dort hat auch 1971 die gemeinsame Arbeit mit dem Unterzeichner dieser Zeilen in den österreichischen Kreideablagerungen begonnen, mit vermessenen und beprobten Profilen, mit horizontierten Fossil-aufsammlungen, manchmal mit größeren Arbeitsteams, meist aber zu zweit mit den, wie wir zu sagen pflegten, "modernsten Methoden des Naturhistorischen Museums" – sprich: Hammer, Meißel, Krampen, Spaten.

Auf Museumsebene ist Heinz Kollmann immer als ein Pionier der Präsentation hervorgetreten. Das hat 1965 mit einer kleinen – heute würden wir sagen – "herzigen" Ausstellung über paläontologische Präparationstechnik begonnen, 1973 hat er erstmals den Maria Theresien-Platz in die "Naturstein"- Ausstellung einbezogen. Aus der Reihe der Ausstellungen sei noch erwähnt: "Ich habe Eduard Sueß gesehen" und schon als Erster Direktor des Naturhistorischen Museums: "Zarenschätze". Die Dinosaurier-Ausstellungen 1989 und 1993 erwiesen sich als bisher unübertroffene Publikumsattraktionen.



Seit dem Ende der Ära Bachmayer 1979 leitet Kollmann als Direktor die Geologisch-Paläontologische Abteilung des Museums. In diesen 25 Jahren hat sich das Gesicht der Abteilung gewandelt: Die vordem auf zahlreiche Räume in zwei Stockwerken verteilte Bibliothek ist auf drei aneinandergrenzende Räume mit Kompaktusanlagen konzentriert. Zumindest bis dato können die wesentlichsten Werke angekauft werden. Im Tiefspeicher (fertig 1991) lagern Typen und Belegmaterial einer der größten paläontologischen Sammlungen Europas in etwa 22.000 Laden. Es gibt 16 Computerarbeitsplätze und Forschungsmikroskope für 6 Wissenschaftler, Projektmitarbeiter und Gäste sowie ein gut ausgestattetes technisches Labor mit drei Präparatoren, ein ebenso gut ausgestattetes Fotolabor mit einer immer noch (Kollmanns Verdienst) wenigstens halbtags angestellten Fotografin sowie eine Sekretärin, die im organisatorischen und geschäftlichen Bereich eingesetzt ist. In seiner Zeit hat die Geologisch-Paläontologische Abteilung mit einem sechsten Akademikerposten für die, seit dem Abgang Zapfes 1965 unbetreute, Sammlung fossiler Wirbeltiere ihren höchsten Personalstand erreicht: Mit Gudrun Höck (1991) wurde die Abteilung auch zu einem Forschungszentrum für tertiäre Kleinsäuger. Kollmanns Einsatz ist zu danken, dass nach dem pensionsbedingten Rückzug des Mikropaläontologen Fred Rögl (1999) die Stelle mit einem dynamischen "Jugendlichen" besetzt werden konnte: Mathias Harzhauser, Spezialist für tertiäre Gastropoden, setzt auch Rögl's paläogeographische Arbeit im Tertiär fort, über die Gestaltung der Schausäle und mit neuen Medien auch unsere Auffassung von publikumsgerechter Präsentation der Museumsinhalte. Ein neuer Dienstposten für Paläobotanik, besetzt mit Johanna Kovar-Eder (tertiäre Pflanzen) war (1979) einer seiner ersten Erfolge als Direktor der Abteilung. Die Schaffung der Stellen für Ortwin Schultz (tertiäre Fische und Mollusken) und Fred Rögl (tertiäre Foraminiferen) gehen noch auf Kollmanns Vorgänger Friedrich Bachmayer zurück.

Kollmann wie auch Bachmayer hatten das Glück, unter wirtschaftlich guten Rahmenbedingungen ein zwar niemals ausreichendes, aber, wie wir heute wissen, dennoch großzügiges Budget zur Verfügung gehabt zu haben. Über 2 1/2 Jahrzehnte hat Kollmann – durch gezielte Ankäufe auf dem weltweiten Fossilienmarkt – verstanden, das Naturhistorische Museum zu einem international geschätzten Abnehmer zu machen. Die meisten Exponate mussten dann im Speicher auf "bessere Zeiten" warten. Nachdem Heinz Kollmann bereits 1984 den Sauriersaal als den heute noch attraktivsten Schausaal des Museums der Öffentlichkeit übergeben hatte, begannen die "besseren Zeiten" 1999 mit der Eröffnung des Schausaals 9 (Tertiär). 2000 folgte Schausaal 8 (Mesozoikum), 2002 Schausaal 7 (Präkambrium und Paläozoikum). Die vordem systematische Aufstellung musste einem palökologischen Konzept weichen, die Paläobotanik, früher Schausaal 6, wurde in die stratigraphisch gereihten Schausäle 7 – 9 integriert, Saal 6 bleibt für die didaktische Darstellung geologischer Dynamik. Die 120 Jahre alten imperialen Vitrinen – von uns liebevoll "Schlachtschiffe" genannt – erhielten erstmals eine Beleuchtung.

Dazwischen lagen die "guten Zeiten" – waren sie es wirklich? Heinz Kollmann wurde nach dem Abgang Oliver Pagets Erster Direktor des Naturhistorischen Museums (1988 – 1994) mit seinen damals bereits über 200 Mitarbeitern samt ihren Problemen. Auch dieser Anforderung zeigte er sich mit Pioniergeist und Mut zum Risiko gewachsen. Vor die Alternative gestellt, die Schausäle neu zu gestalten oder mit einem Dachausbau die angespannte Platzsituation entscheidend zu verbessern, entschied er sich zukunftsorien-

tiert für letzteres: Der Dachausbau bietet heute 5000 Quadratmeter voll genutzte Arbeitsräume. Dass man mit entsprechenden Konzepten auch nachher noch Schausäle gestalten konnte, hat Heinz Kollmann mit den Paläontologischen Schausälen 7 – 9 bewiesen. Die jahrelange Schließung hat er mit großen Sonderausstellungen überbrückt.

Parallel zur Karriere am Naturhistorischen Museum gelang es Heinz Kollmann, Beziehungen zum International Geological Correlation Program (IGCP) der UNESCO aufzubauen: Projekte 220 "Mid Cretaceous Events", 262 "Tethyan Cretaceous Correlation" (Kollmann Co-Chairman) und 362 "Tethyan-Boreal Cretaceous". Als Mitglied, Koordinator oder Projektleiter leistete Kollmann jahrelang Organisations-, Administrations- und wissenschaftliche Arbeit in den Projekten und förderte so die Forschungsarbeit zahlreicher österreichischer Kollegen.

Heinz Kollmann war und ist daher in mehreren nationalen und internationalen Funktionen etabliert: 1978-1981 und 1990-1993 Präsident der Österreichischen Paläontologischen Gesellschaft, 1992-1999 Vorstandsmitglied, 1999-2001 Sekretär der Europäischen Paläontologischen Gesellschaft. Gemeinsam mit Dave Ferguson (Universität Wien) organisierte Kollmann 1997 den 2. Europäischen Paläontologischen Kongress in Wien und gemeinsam mit Michael Wagreich (Univ. Wien) und Herbert Summesberger das 6. Internationale Kreidesymposium Vienna 2000.

Heinz Kollmann hat bereits in Schulzeiten schriftstellerische Bewerbe gewonnen und sein Talent immer wieder in populärwissenschaftlichen Büchern und Artikeln eingesetzt. 1975 erschien unsere erste (gemeinsame) populärwissenschaftliche Publikation "Gosau, erlebt, erforscht". 1981 brachte er "Schätze im Boden – Österreichs Boden im Wandel der Zeiten" heraus, 1985 folgte: "Giganten der Urzeit" mit C. Faber als Co-Autorin. Bereits zu Beginn seiner Funktionsperiode als Erster Direktor (1988) brachte Kollmann den Kurzführer durch das Naturhistorische Museum in 4 Sprachen heraus. 1990-1997 lieferte Kollmann gemeinsam mit F. Strobl mit einem geologischen Lehrbuch für Oberösterreich, Niederösterreich, Steiermark und Salzburg den Beweis, dass man Geologie auch an Volksschulkinder herantragen kann.

Etwa seit 2000 beschäftigt sich Heinz Kollmann wieder mit seinem ehemaligen Dissertationsgebiet Gams bei Hieflau in der Steiermark, diesmal mit der Aufbereitung der Kenntnisse für ein breites Publikum. Mit Hilfe des tatkräftigen Bürgermeisters entstanden die Lehrpfade GeoPfad und GeoRad, dazu ein GeoZentrum. Diese Einrichtungen werden weiterhin von Kollmann mit Ideen und persönlichem Einsatz betreut.

Die jahrelange erfolgreiche Tätigkeit Heinz Kollmanns blieb von der Öffentlichkeit nicht ganz unbemerkt: 1982: Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, 1995: Ferdinand von Hochstetter-Medaille des Naturhistorischen Museums und der Freunde des Naturhistorischen Museums, 2000: Othenio Abel-Preis der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 2002: Mitglied des Organizing Committee des European Geopark Network.

Lieber Heinz!

Anlässlich Deines 65. Geburtstags und anlässlich Deines Übertritts in den (wohlverdienten, glaub' ich, sagt man) Ruhestand wünsche ich Dir namens der Kolleginnen und

Kollegen der Geologisch-Paläontologischen Abteilung und in meinem Namen alles Gute und weiterhin: "Hab' Freude an der Arbeit".

Wir haben beide 1957 unser Studium der Geologie und Paläontologie an der Universität Wien begonnen und viele Ausbildungsabschnitte, Exkursionen und manches Abenteuer gemeinsam erlebt. Dank Deiner Zielstrebigkeit hast Du bereits 1963 abgeschlossen. Die von Dir damals aufgesammelten Ammoniten habe ich dreißig Jahre später bearbeitet. Seit dreißig Jahren laufen auch – mehr oder weniger koordiniert – unsere Forschungen in der heimischen Kreide ab. Ich erinnere mich an zahlreiche Geländetage im späten Herbst, an denen wir "erdige Typen" abends ins Quartier gefallen sind. Die Zeiten sind immer noch nicht ganz vorbei: "Heinz, wir sollten uns wirklich noch einmal den Hofergraben anschauen!" An nichtmetamorphen Schnecken gibt es in der Gosau wohl auch noch einiges zu holen. Wir, Deine Mitarbeiter an der Geologisch – Paläontologischen Abteilung des Museums rechnen jedenfalls damit, dass Deine fruchtbare Arbeit auf diesem Gebiet ungebremst weitergeht."

Herbert

Publikationsverzeichnis

- FORMANEK, H. P., KOLLMANN, H. & W. MEDWENITSCH (1962): Beitrag zur Geologie der Schladminger Tauern im Bereich von Untertal und Obertal (Steiermark, Österreich). – Mitt. Geol. Ges. Wien, **54**/1961: 27-53, 3 Taf., 1 Karte., 1 Blockdiagramm, 1 Sammelprofil. – Wien.
- KOLLMANN, H. A. (1963): Zur stratigraphischen Gliederung der Gosauschichten von Gams. – Mitt. Ges. Geol. Bergbaustudenten Wien, **13**/1962: 189-212, 3 Tab. – Wien.
- & METZ, K. (1964): Exkursion III/3: Gosaubecken von Gams und Kristallin der Bösensteingruppe. – Mitt. Geol. Ges. Wien, **57**/1964/1: 269-280, 2 Abb., 1 Taf. – Wien.
- FLÜGEL, E. & KOLLMANN, H. A. (1964): Verzeichnis der wichtigsten Objekte der Geologisch-Paläontologischen Sammlung (Rotpunkt-Verzeichnis). – Veröff. Naturhist. Mus. Wien, NF **5**: 148-156. – Wien.
- KOLLMANN, H. A. (1964): Untersuchungen im obertriadischen Riff des Gosaukammes (Dachsteingebiet, Oberösterreich). – Verh. Geol. Bundesanstalt 1964/2: 181-187, 1 Abb. – Wien.
- (1965): Stratigraphie und Tektonik des Gosaubeckens von Gams (Steiermark, Österreich). – Jahrb. Geol. Bundesanstalt, **107**: 71-159, 4 pl., 5 Textfig. – Wien.
- (1965): Actaeonellen (Gastropoda) aus der ostalpinen Oberkreide. – Ann. Naturhistor. Mus. Wien, **68**: 243-262, 2 Textfig., 4 pl. – Wien.
- (1967): Die Gattung Trochactaeon in der ostalpinen Oberkreide. Zur Phylogenie der Actaeonellidae. – Ann. Naturhistor. Mus. Wien, **71**: 117-198, 7 Textfig., 9 pl. – Wien.
- (1968): Zur Gliederung der Kreideablagerungen der Weyerer Bögen O.Ö. – Verh. Geol. Bundesanstalt 1968/1-2: 126-137, 2 pl. – Wien.
- (1968): Die Altersstellung der Gosauschichten im Stollen Landl. – In: SPAUN, G.: Die geologischen Vorarbeiten und der Sondierstollen des Ennskraftwerkes Landl. – Mitt. Ges. Geol. Bergbaustudenten Wien, **18**/1967: 353-355. – Wien.
- BACHMAYER, F. & KOLLMANN, H. A. (1968): Ein Ophiure aus der Trias Jugoslawiens. – Ann. Naturhistor. Mus. Wien, **72**: 645-648, 3 pl. – Wien.
- KOLLMANN, H. A. (1968): Itruvien (Itieriidae, Gastropoda) aus dem Wiener Raum. – Mitt. Geol. Ges. Wien, **60**/1967: 13-22, 1 Taf. – Wien.

- SYMEONIDIS, N.K. & KOLLMANN, H. A. (1969): Ein Vorkommen von *Aturia* (Aturiidae, Nautilaceae) in der Flysch-Zone Griechenlands. – Ann. géol. Pays Hellén., 21/1968: 163-166, 1 Abb., Taf. 33. – Athen.
- KOLLMANN, H. A. (1969): Die fossilen Pflanzen und Tiere des Erdaltertums in Österreich. – Veröff. Naturhist. Mus. Wien, NF 5/2.Aufl.: 84-92, Abb. 96-103. – Wien.
- (1969): Verzeichnis der wichtigsten Objekte der Geologisch-Paläontologischen Sammlung (Rotpunkt-Verzeichnis). Eine alphabetische Zusammenstellung wichtiger Schauobjekte mit Erläuterungen. – Veröff. Naturhist. Mus. Wien, NF 5/2.Aufl.: 167-177. – Wien.
- & KURAT, G. (1970): Zur Strontiumverteilung im Riff und in den anschließenden Gebieten des Gosaukammes. Untersuchungen im obertriadischen Riff des Gosaukammes (Dachsteingebiet, Oberösterreich) XI. – Ann. Naturhist. Mus. Wien, 74/1970: 409-415, 3 Abb. – Wien.
- BACHMAYER, F., KOLLMANN, H. A., SCHULTZ, O. & SUMMESBERGER, H. (1971): Eine Mammutfundstelle im Bereich der Ortschaft Ruppersthal (Groß-Weikersdorf) bei Kirchberg am Wagram, N.Ö. Ein Ausgrabungsbericht. – Mit Beiträgen von W. ANGELI, G. NIEDERMAYR und O. SCHULTZ. – Ann. Naturhistor. Mus. Wien, 75: 263-282, 7 Abb., 6 Taf. – Wien.
- KOLLMANN, H. A. & SUMMESBERGER, H. (1973): Kalke und Konglomerate. – Veröff. Naturhist. Mus. Wien, NF 8: 40-51, Abb. 31-35, Taf. 12-19. – Wien.
- (1975): Zur Systematik und Paläobiologie der Gastropodengattung *Tanaliopsis* COSSMANN. – Ann. Naturhist. Mus. Wien, 79/1975: 37-46, 3 Taf. – Wien.
- & SUMMESBERGER, H. (1975): Gosau erlebt - erforscht. – 28 p., 35 Textfig. – Horn (Verlag Berger).
- (1976): Geologisch-Paläontologische Abteilung. – 29-43, Abb. 16-21. – In: BACHMAYER, F. & SCHULTZ, O. (Ed.): Jubiläums-Festaustellung – 100 Jahre Naturhistorisches Museum in Wien. – Veröff. Naturhist. Mus. Wien, NF 12: 105 pp, 69 Abb. – Wien.
- (1976): Gastropoden aus den Losensteiner Schichten der Umgebung von Losenstein (Oberösterreich). 1. Teil: Euthyneura und Prosobranchia 1 (Neogastropoda). – Ann. Naturhistor. Mus. Wien, 80: 163-206, 7 pl. – Wien.
- & YOCHELSON, E. L. (1976): Survey of Paleozoic gastropods possibly belonging to the subclass Opisthobranchia. – Ann. Naturhist. Mus. Wien, 80: 207-220, 1 Taf. – Wien.
- KENNEDY, W.J., KOLLMANN, H.A., & COOPER, M.R. (1977): Upper Albian ammonites from the Losenstein Formation of the Losenstein area (Upper Austria). – Beitr. Paläont. Österr., 2: 71-77, 1 pl. – Wien.
- KOLLMANN, H. A., BACHMAYER, F., FUCHS, R., KENNEDY, W., NIEDERMAYR, G., PRIEWALDER, H., SCHMID, M.E., STRADNER, H. & WESSELY, G. (1977): Beiträge zur Stratigraphie und Sedimentation der Oberkreide des Festlandsockels im nördlichen Niederösterreich. – Jahrb. Geol. Bundesanstalt, 120/2: 401-447, 7 Abb., 6 Taf., 1 Tab. – Wien.
- (1978): Les gastropodes cénomaniens de France et des régions voisines. – Géologie Méditerranéenne, 5/1: 101-108, 4 Textfig. – Marseille.
- (1978): Gastropoden aus den Losensteiner Schichten der Umgebung von Losenstein (Oberösterreich). 2. Teil: Naticidae, Colombellinidae, Aporrhaidae, Ceritellidae, Epitoniidae (Mesogastropoda). – Ann. Naturhistor. Mus. Wien, 81: 173-201, 5 pl. – Wien.
- (1978): Geologie und Paläontologie. – 4-9, 1 Tab., 4 Abb. – In: Führer durch das Museum der Stadt Poysdorf: 56 S. – Poysdorf.

- KENNEDY, W. J. & KOLLMANN, H. A. (1979): Lower Albian ammonites from the Tannheim Formation near Losenstein, Upper Austria. – Beitr. Paläont. Österr., **6**: 1-25, 7 pl. – Wien.
- KOLLMANN, H. A. (1979): Gastropoden aus den Losensteiner Schichten der Umgebung von Losenstein (Oberösterreich). 3. Teil: Cerithiacea (Mesogastropoda). – Ann. Naturhistor. Mus. Wien, **82**: 11-51, 6 pl., 2 Textfig. – Wien.
- & SOHL, N.F. (1980): Western Hemisphere Cretaceous Itieriidae gastropods. – U.S. Geol. Survey, Prof. Pap., **1125A**: A1-A15, 7 Textfig.
- (1980): Gastropoden aus der Sandkalkbank (Hochmooschichten, Obersanton) des Beckens von Gosau (O.Ö.). – Ann. Naturhistor. Mus. Wien, **83**: 187-213, 2 Textfig., 4 pl. – Wien.
- , KOVAR, J., RÖGL, F., SCHÖNLAUB, H.-P., SCHULTZ, O. & SUMMESBERGER, H. (1982): Österreichs Boden im Wandel der Zeit. Schätze im Boden. – 80 S., zahlr. Abb., 1 geol. Karte. – Wien (Verlag W. Braumüller).
- (1982): Die Gastropoden der höheren Unterkreide Nordwestdeutschlands. – Geol. Jahrbuch, **A 65**: 517-551, 3 Textfig., 3 pl. – Hannover.
- In: PLÖCHINGER, B. (1982): Geologische Spezialkarte der Republik Österreich 1: 50.000, Blatt 95 (St. Wolfgang), Ausschnitt "Becken von Gosau". – Wien (Geol. Bundesanstalt).
- In: PLÖCHINGER, B. (1982): Erläuterungen zur Geologischen Spezialkarte der Republik Österreich, Blatt 95: Das Becken von Gosau, p. 30-34, Textfig. 7. – Wien (Geol. Bundesanstalt).
- (1982): Gastropoden aus den Losensteiner Schichten der Umgebung von Losenstein (Oberösterreich). 4. Teil: Archaeogastropoda und allgemeine Bemerkungen zur Fauna. – Ann. Naturhist. Mus. Wien, **84A**: 13-56, 7 Taf. – Wien.
- & PEEL, J.S. (1984): Paleocene gastropods from Nugssuaq, West Greenland. – Groenlands Geologiske Undersogelse, Bull. **146**: 1-115, 259 Textfig.
- (1984): *Megalonoda* n.gen. (Melanopsidae, Gastropoda) aus der Oberkreide der Nördlichen Kalkalpen (Österreich). – Ann. Naturhist. Mus. Wien, **86A**: 55-62, 2 Taf. – Wien.
- (1984): Cenomane Gastropodenfaunen aus dem Ophiolith-Konglomerat Böotiens (Griechenland). – Ann. Géol. Pays Hell., **31**: 333-358, 5 pl., Textfig. – Athen.
- & BRUNNER, R. (1984): Die Ophiolith-Konglomerate Böotiens (Griechenland). – Ann. Géol. Pays. Hell., **31**: 359-372, 2 Textfig., 1 pl. – Athen.
- SOHL, N. F. & KOLLMANN, H. A. (1985): Cretaceous Actaeonellid gastropods from the Western Hemisphere. – U.S. Geol. Survey, Prof. Pap., **1304**: I-IV, 1-104, 45 Textfig., 23 pl.
- FABER, CHR. & KOLLMANN, H. A. (1985): Giganten der Urzeit. Dinosaurier und ihre Verwandten. – 59 p, Textfig. – Wien (Verlag Lutz L. Lindner).
- KOLLMANN, H. A. (1985): Upper Cretaceous Gastropods from Excavations for the Highway A 10 (Charente, France). – Cretaceous Research, **6**: 85-111, 7 Textfig.
- LUPU, D., KOLLMANN, H. A., VENIZELOS, E. (1985): Rudisten aus der oberen Kreide von Agios Christophoros, östlich Ptolemais (Mazedonien, Griechenland). – Ann. Naturhistor. Mus. Wien, **87A**: 121-134, 5 Textfig., 6 pl. – Wien.
- KOLLMANN, H. A. (1985): Gastropoden aus dem Tripolitza-Kalk von Krioneri, zentrales Griechenland. – Praktika Akad. Athinon, **60**: 485-499, 1 Textfig., 2 pl. – Athen.
- (1986): Austria. – p. 61-63. – In: R.A. REYMENT & P. BENGTON (Ed.): Events of the mid-Cretaceous. – (Pergamon Press).

- & KATSIKATSOS, G. (1987): An Upper Cretaceous Mollusc Fauna from the Marbles of Almyropotamos (Euboea, Greece). – Ann. Naturhistor. Mus. Wien, **88A**:103-116, 3 Textfig., 2 pl. – Wien.
- (1987): Eine cenomane Gastropodenfauna aus Nea Nikopolis bei Kozani (Mazedonien, Griechenland). – Ann. Naturhistor. Mus. Wien, **89A**: 37-56, 2 Textfig., 3 pl. – Wien.
- (1989): Gastropodes. – Assoc. Geol. Aboise, Bull. annuel **12**/1989: 55-61, 6 Abb.
- & STROBL, K. (1990): Landschaften Oberösterreichs. – 48 p., zahlr. Textfig. – Horn (Verl. F. Berger & Söhne).
- & STROBL, K. (1992): Landschaften Niederösterreichs. – 63 p., zahlr. Textfig. – Horn (Verl. F. Berger & Söhne).
- (1992): Tethys - the evolution of an idea. – Österr. Akad. Wiss., Schriftenreihe Erdwiss. Komm., **9**: 9-14. – Wien.
- (1992): Distribution of gastropods within the Cretaceous Tethyan realm. – Österr. Akad. Wiss., Schriftenreihe Erdwiss. Komm., **9**: 95-128. – Wien.
- (1994): Alpine Salzlagerstätten. – In: Salz, Katalog zur Salzburger Landesausstellung 1994. p. 50–56. – Salzburg.
- & STROBL, K. (1994): Landschaften der Steiermark. 64 p., zahlreiche Abb. – Horn (Verl. F. Berger & Söhne).
- & STROBL, K. (1997): Landschaften in Salzburg. – 80 pp., zahlreiche Abb. – Horn (Verl. F. Berger & Söhne).
- & PEZA, L.H. (1997): *Adaptyxis* n.gen. (Umboniidae, Nerineacea, Gastropoda) from the Mirdita Zone of Albania; remarks on the early phylogeny of the Nerineacea. – Ann. Naturhist. Mus. Wien, **98A**: 1-15, 2 pl. – Wien.
- & PEZA, L.H. (1997): *Diplyxis* OPPENHEIM (Nerineacea, Gastropoda) from the Lower Cretaceous of Albania. On the distribution of the genus *Diplyxis*. – Ann. Naturhist. Mus. Wien, **98A**: 17-33, 2 pl. – Wien.
- SANDERS, D., KOLLMANN, H. A. & WAGREICH, M. (1997): Sequence stratigraphy and biotic assemblages of a siliciclastic-carbonate depositional system on an active continental margin: the Turonian-Campanian of the Northern Calcareous Alps/Austria. – Bull. Soc. Geol. France, **168**/3: 351-372, 9 textfigs, 2 pl. – Paris.
- KOLLMANN, H. A., PEZA, L.H., ČECH, St. (1998): Upper Cretaceous Nerineacea of the Bohemian Basin (Czech Republic) and the Saxonian Basin (Germany) and their significance for Tethyan environments. – Abh. Staatl. Mus. Min. Geol. Dresden, **43/44**: 151-172, 2 pl. – Dresden.
- KOLLMANN, H. A. & SACHSENHOFER, R. (1998): Zur Genese des Gagats von Gams bei Hieflau (Oberkreide, Steiermark). – Mitt. Ref. Geol. und Paläont. Landesmus. Joanneum, SH **2**: 223-238, 3 Abb. – Graz.
- (1998): Geologie des Gemeindegebietes. – S. 22-30. – In: W. STEINHAUSER (Ed.): Meine Heimat. Heimatbuch der Gemeinde Gams. – 320 S. – Gams bei Hieflau (Gemeinde).
- & PIRKL, H. (1999): Geopfad und GeoRad Gams. Führer. – 45 pp., zahlreiche Textfig.
- (2000): Pflanzen und Tiere des Erdmittelalters. – Faltprospekt. – Wien (Naturhistorisches Museum).
- (2000): Mesozoikum – Das gar nicht dunkle Mittelalter der Erdgeschichte. – Das Naturhistorische, **1**: 6-8. – Wien

- (2000): Gams im Naturpark Eisenwurzen: Eintauchen in die Vorzeit der Erde. Erlebnis Geologie: GeoZentrum, GeoPfad und GeoRad. – Da schau her, **2/2000**: 28-32. – Schloß Trautenfels.
- FRITZ, I. & KOLLMANN, H. A. (2000): Fossiliengrabung in Gams bei Hieflau (Obersteiermark). – Projektmappe für Schulen: 40 pp. – Graz.
- KOLLMANN, H. A. & FRITZ, I. (2000): Geologie von Gams. – Projektheft für Schüler.
- & ODIN, G.S. (2001): Gastropods from the Upper Cretaceous geological site at Tercis les Bains (SW France). – In: G.S. ODIN (Ed.): The Campanian - Maastrichtian Boundary. – p. 437-451. – Developments in Palaeontology and Stratigraphy, **19**: 881 p. – Amsterdam, London, New York, Oxford, Paris, Shannon, Tokyo (Elsevier Science B.V.).
- (2001): 30 Jahre Grabungen nach Zwergelofanten auf der Insel Tilos. – Das Naturhistorische, **7**: 5. – Wien.
- (2001): Präkambrium und Paläozoikum: Sturm- und Drangzeit des Lebens. – Das Naturhistorische, **8**: 6–8. – Wien.
- (2001): Pflanzen und Tiere des Paläozoikums. – Faltprospekt zum Schausaal 7. – Naturhistorisches Museum Wien.
- (2001): Geologische Exkursion nach Gams und in das Gesäuse. – Führer für die Arbeitsgemeinschaft der Lehrer für Biologie und Umweltkunde: 37 p.
- (2002): Gastropods from the Lower Cretaceous of Vorarlberg, Austria. A systematic review. – Ann. Naturhistor. Mus. Wien, **103A**: 23–73. – Wien.
- (2002): GeoZentrum Gams/GeoCentre Gams. – Führer: 40 p. – Gams bei Hieflau.
- KLEMM, S. & KOLLMANN, H. A. (2002): Auf dem Wickl im Gamsforst: Ein "Flintensteinbruch". Archäologische Untersuchungen eines neuzeitlichen Feuersteinbergbaus in Gams bei Hieflau. – Da schau her, **2/2002**: 22–24. – Schloß Trautenfels.
- KOLLMANN, H. A. (2002): Theia and Kalais – Paleobiogeographical terms replacing Tethys and Boreal. – In: J. MICHALIK (Ed.): Tethyan/Boreal Cretaceous Correlation. – p. 285-291. – Bratislava (VEDA)
- (2002): In-situ and ex-situ geological conservation. – Warisan Geologi Malaysia, **5**: 3-18. – Bangi.
- (2003): Geologie erleben in Gams bei Hieflau. – Bioskop, 2003/1: 9. – Kramsach.
- (2003): GeoLine - der Fahrplan durch 250 Millionen Jahre Erdgeschichte. – Eisenwurzen-Berichte, **1/2003**: 8-9.
- , DECKER, K., LEMONE, D. (2003): Facies Control of Lower Cretaceous Gastropod Assemblages, Southwestern United States. – p. 101-146, 12 fig. – R.W. SCOTT (Ed.): Special Publication in Geology, **1** (Perkins Memorial Volume). – (Gulf Coast Section, Society of Economic Paleontologists and Mineralogists Foundation).
- HOFMANN, TH., KOLLMANN, H.A., SCHÖNLAUB, H.P., STEININGER, F.F. (2003): Geologische Sehenswürdigkeiten in österreichischen Geoparks. – Schriftenreihe der Deutschen Geologischen Gesellschaft, **25**: 68-76, 5 Abb.
- KOLLMANN, H.A. (in Vorbereitung): Systematische Revision des Bandes "Gastropodes Crétacés" der Paléontologie Francaise von Alcide d'ORBIGNY. – Paris.

Herausgeber-Tätigkeit

- 1981/1982 Österreichs Boden im Wandel der Zeit. Schätze im Boden. – 80 S., zahlr. Abb., 1 geol. Karte. – Wien (Verlag W. Braumüller).
- 1985 Beiträge zur Stratigraphie und Paläogeographie der mittleren Kreide Zentral-Europas. – Österr. Akad. Wiss., Schriftenreihe der Erdwiss. Komm., **7**: 370 p. – Wien.
- 1988 Naturhistorisches Museum Wien. – Kurzführer: 64 S., 79 Abb. – Wien (Naturhistorisches Museum).
- 1988 Museum of Natural History Vienna. – Short Guide: 64 S., 79 Abb. – Wien (Naturhistorisches Museum).
- 1989 Muséum d'Histoire Naturelle de Vienne. – Guide abrégé: 64 S., 79 Abb. – Wien (Naturhistorisches Museum).
- 1989 Museo di Storia Naturale di Vienna. – Breve guida: 64 S., 79 Abb. – Wien (Naturhistorisches Museum).
- 1991 Naturhistorisches Museum Wien. – Kurzführer/2.Aufl.: 64 S., 79 Abb. – Wien (Naturhistorisches Museum).
- 1992 (zusammen mit H. ZAPFE): New Aspects on Tethyan Cretaceous Fossil Assemblages. – Österr. Akad. Wiss., Schriftenreihe der Erdwiss. Komm., **9**: 240 p. – Wien.
- 1998 Naturhistorisches Museum Wien. – Kurzführer/3.Aufl.: 64 S., 79 Abb. – Wien (Naturhistorisches Museum).
- 1998 Museum of Natural History Vienna. – Short Guide/Second edition: 64 S., 79 Abb. – Wien (Naturhistorisches Museum).
- 1998 Museo di Storia Naturale di Vienna. – Breve guida/2^a edizione: 64 S., 79 Abb. – Wien (Naturhistorisches Museum).